

Anlage 1

zur Beschlussvorlage

„Örtliche Bedarfsplanung für das
Kindergartenjahr
01.09.2009 bis 31.08.2010“

1. Ausbau des Betreuungsangebotes für Kinder unter drei Jahren ab Inkrafttreten des Tagesbetreuungsausbaugesetzes 2005

1.1 Stufenweiser Ausbau

Ausbau der Betreuungsplätze bis spätestens zum 01.10.2011

Das Land Baden-Württemberg hat 2003 die Kommunalisierung des Kindergartenwesens ab dem 01.01.2004 beschlossen. Rückwirkend zum 01.01.2009 hat das Land mit der Änderung des Kindertagesbetreuungsgesetzes (KiTaG) am 18.02.2009 nun auch die Kommunalisierung der Kleinkindbetreuung verfügt. Damit sind die Kommunen allein für die Förderung von Kindertageseinrichtungen im Sinne des KiTaG zuständig und verantwortlich. Mit der Kommunalisierung ging gleichzeitig die Verpflichtung einher, sowohl für Kindergartenkinder als auch für Kleinkinder ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot von Seiten der Kommune vorzuhalten bzw. zu schaffen.

Bereits seit dem Kindergartenjahr 2005/2006 erfolgt der sukzessive Ausbau der Kleinkindbetreuung in Heidelberg hin zu einem bedarfsgerechten Angebot.

Voranmeldung und Bedarfsermittlung

Um den weiteren Bedarf an Betreuungsplätzen zu ermitteln, wurden - wie in den vergangenen Jahren - alle Kindertageseinrichtungen angeschrieben und um ihre Voranmeldelisten gebeten. Diese Voranmeldelisten wurden abgeglichen, um Doppelanmeldungen und um Kinder, die aufgrund ihres Alters noch keine Krippe oder nicht mehr eine Krippe besuchen können, bereinigt.

Die Nicht-Heidelberger Kinder wurden getrennt gezählt. Aufgrund des neuen interkommunalen Kostenausgleichs für auswärtige Kinder wird ab September 2009 eine größere Zahl auswärtiger Kleinkinder in Heidelberger Einrichtungen gemeldet und erfasst.

Das Ergebnis der Abfrage ergab, dass 1149 Heidelberger Kinder und 150 auswärtige Kinder auf den Voranmeldelisten stehen. Die Anzahl der Heidelberger Kinder hat sich um knapp 100 erhöht, ein Signal, dass bei steigendem Betreuungsangebot auch die Nachfrage wächst.

Stadtteile	Kinderzahl	Voranmeldungen
	0 - 3 Jahre	
	per 01.03.2009	per 31.01.2009
Schlierbach	84	34
Altstadt	233	92
Bergheim	146	45
Weststadt	380	131
Südstadt	106	30
Rohrbach	379	111
Kirchheim	420	137
Pfaffengrund	176	33
Wieblingen	215	61
Handschuhsheim	441	158
Neuenheim	352	138
Boxberg	109	14
Emmertsgrund	181	22
Ziegelhausen	225	58
nicht zuordenbar		85
Gesamtstadt	3447	1149

Die nächste Tabelle zeigt, wie viele Eltern einen Betreuungsplatz für Kleinkinder wünschen.

	Kinder	Kinder	Kinder	Bedarfsquote nach Voran- meldungen
belegte Plätze zum 01.03.2009	959			
freiwerdende Plätze zum 30.08.2009	<u>355</u>			
in Krippen verbleiben		604		
Voranmeldungen für 09/10		<u>1149</u>		
erforderliche Betreuungsplätze für		1753		
in Heidelberg leben Kinder von 2 Monaten bis drei Jahren			3323	
% der Kinder sollen nach dem Wunsch ihrer Eltern versorgt werden				52,75 %

1.2 Langfristige Zielsetzungen

Das Ausbauziel des Bundes für 2013 – 35% hat Heidelberg bereits im laufenden Kindergartenjahr erreicht. Begleitend bestätigt sich ein Versorgungswunsch der Eltern von rund 50 %, der seit mehreren Jahren stabil ist.

	Voran- meldungen	Voran- meldungen	Voran- meldungen	Voran- meldungen
	per 01.03.2006	per 15.02.2007	per 15.02.2008	per 31.01.2009
Gesamtstadt	1048	1103	1055	1149
außerhalb Heidelbergs				150
Gesamtsumme				1299

Es zeigt sich damit, dass das bundespolitische Ziel „35%“ für die Bedürfnisse der familienfreundlichen Wissenschaftsstadt Heidelberg nicht bedarfsgerecht ist. Vielmehr sollte für jedes zweite Kind unter drei Jahren ein Betreuungsplatz in Einrichtungen oder in der Kindertagespflege zur Verfügung stehen.

Konkret bedeutet dies bei einer stabilen Kinderzahl von etwa 3300 Kindern in der Altersgruppe von 2 Monaten bis 3 Jahren die Erforderlichkeit von insgesamt 1600 bis 1700 Betreuungsplätzen (je nach Umfang der Berücksichtigung auswärtiger Kinder) in Einrichtungen und Tagespflege.

Bereits im Haushalt hinterlegt sind mit Planungshorizont bis 2011 etwa 1300 Plätze in Einrichtungen (Ist: 977) und 400 Plätzen in Tagespflege (Ist: 232). Am Ende des Zeitraums bis 2011 ist, wenn die jährlichen Zwischenziele beim Ausbau erreicht werden, ein Versorgungsgrad von ca. 49,75 % zu erwarten.

Allerdings bestehen durch die gesetzlichen Änderungen für die Tagespflege derzeit besondere Unsicherheiten bei der Prognose und Definition von Ausbauzielen in diesem Gebiet. Einerseits erhalten die Tagespflegepersonen von den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe für ein von ihnen betreutes Kind künftig laufende Geldleistungen – eine Erleichterung und Absicherung für die Tagespflegepersonen; andererseits müssen sie - mit Ausnahme einer Betriebskostenpauschale - Steuern entrichten. Es besteht eine gewisse Verunsicherung bei vielen Tagespflegepersonen, ob sich ihre Tätigkeit noch finanziell lohnt.

Das Bundesgesetz gibt für den bedarfsgerechten Ausbau an Betreuungsplätzen Zeit bis 2013. Für Heidelberg erscheint aber das Ziel „Ein Betreuungsangebot für jedes zweite Kind unter 3 Jahren bis 2013“ nicht nur bedarfsgerecht, sondern auch erreichbar. Es verbleibt Heidelberg ausreichend Zeit für eine gute Steuerung der Platzverteilung in den Stadtteilen und um auf die konkret entstehende Aufteilung in Einrichtungsplätze und Plätze in Tagespflege zu reagieren.

1.3 Derzeitige Ausbaubemühungen:

Seit dem Kindergartenjahr 2005/2006 wird der Ausbau der Kleinkindbetreuung vorangetrieben. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verdoppelung der Platzzahl als Ergebnis der Ausbaubemühungen seit 2004/2005 auf.

Kiga-Jahr	Gesamtzahl der Plätze IST	Ausbau an Plätzen lt. Plan	Ausbau an Plätzen durchgeführt
2004/2005	485		
2005/2006	585	100	100
2006/2007	721	132	136
2007/2008	916	200	195
2008/2009 (Stand 01.04.09)	977	200	61
2009/2010		100	
2010/2011		100	
zum 31.08.2011		832	492
Tagespflege Stand 01.04.2009	232	300	132
zum 31.08.2011 inkl. Tagespflege		1132	624

Die Tabelle zeigt aber auch einen Bruch in der Ausbaugeschwindigkeit im Kindergartenjahr 2008/2009.

In den Jahren zuvor gab es immer örtliche Anbieter für neue Krippenplätze. Ausbauwünsche von Trägern mussten sogar auf das Folgejahr verschoben werden.

Heute ist die Situation, dass einerseits die örtlichen Anbieter sich nach erfolgtem Ausbau konsolidieren möchten, weiteren Ausbauwünschen jedoch mangels entsprechender und bezahlbarer Immobilien nicht nachkommen können oder Anwohner ihre Rechte nutzen und ein geplantes Projekt verhindern.

Außerdem wirken insbesondere immer wieder bauliche und finanzielle Faktoren auf geplante Vorhaben ein, so dass es zu Verzögerungen kommt.

Von den 2008/2009 zu schaffenden 199 Plätzen wurden nur 61 bereitgestellt. Von den restlichen 138 Plätzen stehen 68 Plätze Trägern und Stadtteilen zugeordnet im Bedarfsplan (siehe Seite 9). Die restlichen 70 Plätze aus 2008/2009 und die 100 neuen Plätze für 2009/2010, sind Teil des Bedarfsplans, jedoch teilweise nicht Trägern und Stadtteilen zugeordnet. Sie werden an die Träger vergeben, die die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen zum Betrieb einer Einrichtung vorweisen und im Laufe des Kindergartenjahres Einrichtungen oder Gruppen eröffnen können.

Zum Ausbau der noch offenen Plätze werden derzeit mit lokalen und regionalen Anbietern intensive Gespräche geführt. Um eine bessere Verfügbarkeit von Grundstücken und Immobilien zu erreichen, besteht Kontakt zum Dezernat für Bauen und Verkehr.

Stadtteil	Plätze	Träger
Südstadt	10	kath. Kirche
Kirchheim	10	kath. Kirche
Wieblingen	20	kath. Kirche
Handschuhsheim	10	kath. Kirche
Handschuhsheim	20	privater Träger
Zwischensumme	70	
weiter Plätze in Planung	100	NN
Gesamtsumme	170	

1.4 Finanzbedarf für den Betreuungsausbau

Die finanziellen Mittel für die 138 nachzuholenden Plätze und 100 neuen Plätze 2009/2010 sind im Haushalt bereitgestellt. Hiervon können 228 Plätze bei freien Trägern geschaffen werden, die Finanzierung erfolgt in Form von Zuschüssen an die freien Träger.

Die Förderstruktur ist der Vorlage zur Fortschreibung der „Örtlichen Vereinbarung zur Förderung von Kindertagesstätten in Heidelberg 2009“ zu entnehmen.

10 Plätze können in der städt. Kindertagesstätte im Hüttenbühl durch den Auszug der integrativen Gruppe in die „Kleine Pustelblume“ geschaffen werden. Im laufenden Kindergartenjahr ist in Kirchheim ein Projekt mit 26 Plätzen nicht zustande gekommen. Die 10 Plätze der kath. Kirche St. Georg müssen mindestens auf das Ende des Kindergartenjahres 2009/2010 verschoben werden. Die 10 Plätze in der städtischen Einrichtung im Hüttenbühl sind derzeit die einzige Möglichkeit das Angebot für die Eltern und den Versorgungsgrad in Kirchheim etwas zu verbessern, nämlich von 10,24 % auf 12,62 %.

Das Angebot der 10 zusätzlichen Plätze verursacht einen personellen Mehrbedarf in Höhe von 1,5 Fachkräften und zusätzliche Personalkosten in Höhe von rund 10.000 € im Jahr 2009 bzw. rund 60.300 € im Jahr 2010, die nicht im Haushalt 2009/2010 berücksichtigt sind. Ob die Bereitstellung überplanmäßiger Mittel und 1,5 zusätzlichen Planstellen notwendig ist, hängt jedoch u.a. davon ab, ob die Anmeldungen für die neue 10. Betreuungsstunde den als Grundlage für die Haushaltsplanerstellung angenommenen Umfang erreichen oder nicht. Verlässliche Zahlen hierzu liegen erst gegen Mitte des Jahres 2009 vor. Auf deren Grundlage wird entschieden, ob dem Gemeinderat eine Beschlussvorlage über die Notwendigkeit überplanmäßiger Mittel vorgelegt werden muss.

2. Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 01.09.2009 – 31.08.2010

2.1 Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren

Grundlage für einen Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren ist die Offensive für ein familienfreundliches Heidelberg. Der Bedarfsplan für das Kindergartenjahr 2009/2010 beinhaltet 1215 Plätze (inklusive 100 neuer Plätze) für Kinder unter drei Jahren in Kindertageseinrichtungen. Der Versorgungsgrad in Einrichtungen soll zum 31.08.2010 mit diesem Platzangebot in Einrichtungen 35,25 % betragen.

Damit die von der Verwaltung vorgelegten Zahlen und der Versorgungsgrad mit den Zahlen des statistischen Landesamtes vergleichbar werden, müssen die Kinderzahlen mit kompletten Jahrgängen von 0 – 3 Jahren, anstatt wie bisher mit Altersjahrgängen von 2 Monaten bis 3 Jahren, gerechnet werden. Gleichwohl zeigen die Belegzahlen, dass die Kleinkinder mit frühestens 2 Monaten in Betreuung gegeben werden.

Vergleich der Platzzahlen in den letzten 3 Jahren

Einrichtungen	Platzzahlen		
	06/07	07/08	IST 1.4.09 '08/09
Bergpfarrei	0	0	0
Jägerpfad	10	10	10
Schlierbach	10	10	10
Kanzleigasse	10	10	10
Heuhüpfer	27	27	27
Altstadt	37	37	37
Kita AWO	10	10	10
Vangerowstraße	74	60	60
Kindernest	74	81	81
Heuhüpfer	10	10	0
Bergheim	168	161	151
Christuskirche	4	4	4
Wühlmäuse	0	9	9
First Steps	0	12	30
Gaisbergstraße	10	10	10
Ph.-Reis-Straße	8	8	8
Heuhüpfer	0	0	30
Weststadt	22	43	91
Bullerbü	25	25	25
Rohrbacher Kinderstube III	10	0	0
Südstadt	35	25	25
Rohrb.-West, Lindenweg	0	0	10
Quartier am Turm	0	0	0
Rohrbacher Kinderstube I	11	11	11
Rohrbacher Kinderstube II	15	15	15
TSG Rohrbach	0	30	20
Pustelblume	10	8	8
Montessori Krippe	10	20	10
Rohrbach	46	84	74
Wicherngemeinde, Glatzerstraße	0	0	10
St. Georg	0	0	0
Hegenichstraße	20	20	20
Im Hüttenbühl	10	10	10
Montessori-Verein	3	3	3
Spielgruppe Caritas	5	6	0
Kirchheim	38	39	43
ev,Kiga Panama, R.-Drach-Str.	4	20	20
Pfaffengrund	4	20	20
Kreuzpfarrei, Mannheimerstraße	10	10	10
Kreuzpfarrei, Viernheimer Weg	4	4	4
St. Bartholom. Kreuzstraße	0	0	0
freie Waldorfschule	0	0	0
TfK	18	24	36
Heuhüpfer	15	15	15
Kita Rasselbande	60	60	60
Franz. V+G	0	10	10
Kunterbunt	0	30	50
Wieblingen	107	153	185

Einrichtungen	Platzzahlen		
	06/07	07/08	IST 1.4.09 '08/09
ev. Kita Nord, Tischbeinstraße	10	10	10
Sternchen	0	20	20
Sternchen II	0	0	0
Handschuhsh. Landstraße	10	10	10
Rhein-Neckar-KidZ	0	15	15
Purzelzwerge	0	10	10
Handschuhsheim	20	65	65
BUK	35	40	40
Jakobusgemeinde	0	10	10
Stud.-werk, Humboldstr.	19	19	19
Stud.-werk, N.-Feld 685	65	85	86
Kinderkiste, Schröderstraße	15	15	15
Kinderkiste, Ladenburgerstraße	12	12	12
Paletti	0	10	0
Neuenheim	146	191	182
ev. Boxberggemeinde	10	10	10
Boxberg	10	10	10
ev. Kirche	6	4	0
Buchwaldweg	20	20	20
E.-Passage 36 - 38	10	10	10
E.-Passage 43	12	12	12
Emmertsgrund	48	46	42
ev. Kita	0	0	10
St. Marien	10	12	12
Wilhelmfelderstraße	10	10	10
Kleingemünderstraße	10	10	10
Ziegelhausen	30	32	42
Gesamtstadt	721	916	977

Folgende Plätze werden 2009/2010 aus- bzw. abgebaut und sind Stadtteilen und Trägern zuzuordnen:

Stadtteil	Einrichtung	Ausbau	Abbau
Bergheim	Kindernest	6	
Rohrbach	Montessori Krippe	2	
	Quartier am Turm	20	
Kirchheim	Im Hüttenbühl	10	
Wieblingen	Waldorfschule	20	
Handschuhsheim	Sternchen	10	
	Rhein-Neckar-KidZ		3
Neuenheim	Studentenwerk	1	
	Kinderkiste	2	
Summe		71	3
Gesamtsumme		68	
+ vorhandenen Plätze zum 1.4.09		977	
		1045	
Restausbau	2008/2009	70	
Ausbau	2009/2010	100	
Soll-Stand	Ende 2009/2010	1215	

Aufgrund der Änderung des SGB VIII zum 01.01.2006 werden auch in öffentlich geförderter Kindertagespflege Kinderzahlen und tätige Personen erhoben, so dass auch die Zahlen der Tagespflege zur Verfügung stehen.

Die Statistik des Landesamtes für Statistik weist zum 01.03.2009 für Kinder unter 3 Jahren 232 Plätze nach.

Der Versorgungsgrad für Kinder unter drei Jahren in Einrichtungen und Tagespflege beträgt zum Ende des Kindergartenjahres 09/10, wenn alle genannten Plätze geschaffen werden, mindestens 41,98 %.

Ganztagesbetreuung

Ebenso wie im Rechtsanspruchsbereich werden in der Kleinkindbetreuung die Ganztagesplätze vermehrt nachgefragt, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser erreichen zu können. Von den 1045 in die Bedarfsplanung aufgenommenen Plätzen sind 695 Ganztagesplätze (66,51 %). Im Vergleich zum vergangenen Kindergartenjahr hat sich der Anteil der Ganztagesplätze um 4,18 Prozentpunkte erhöht.

Wie dies in den einzelnen Stadtteilen aussieht, kann nachfolgender Tabelle entnommen werden.

Stadtteil	0 - 3 Jahre			
	Grund- angebot	Ganztages- plätze	Plätze insges.	% der Ganztages- Plätze
Schlierbach	0	10	10	100,00
Altstadt	27	10	37	27,03
Bergheim	66	91	157	57,96
Weststadt	35	56	91	61,54
Südstadt	10	15	25	60,00
Rohrbach	57	39	96	40,63
Kirchheim	20	33	53	62,26
Pfaffengrund	10	10	20	50,00
Wieblingen	25	180	205	87,80
Handschuhsheim	18	54	72	75,00
Neuenheim	39	146	185	78,92
Boxberg	10	0	10	0
Emmertsgrund	12	30	42	71,43
Ziegelhausen	21	21	42	50,00
Gesamt	350	695	1045	66,51

2008/2009

62,33

2.2 Betreuungsangebote für Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt

Der Bedarfsplan für das Kindergartenjahr 2009/2010 beinhaltet **3795 Plätze** davon 51 nachrichtlich erwähnte Plätze in Schulkindergärten für Heidelberger Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt.

Um eine Vergleichbarkeit der von der Verwaltung vorgelegten Zahlen mit denen des statistischen Landesamtes zu schaffen, wird die Kinderzahl aus den Jahrgängen 3 – 6 Jahren berechnet und damit der Versorgungsgrad ausgewiesen, anstatt wie bisher aus den Jahrgängen 3 – 6,5 Jahren. Wenn es jedoch um die Bereitstellung von Plätzen geht, ist weiterhin mit 3,5 Jahrgängen zu rechnen, da ansonsten zu wenige Plätze zur Verfügung stehen und die Kinder, die im Laufe eines Kindergartenjahres das dritte Lebensjahr vollenden, unversorgt wären.

Der Versorgungsgrad aus 3 Jahrgängen beträgt **119,53 %** und aus 3,5 Jahrgängen **103,69 %**. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz in Heidelberg ist damit sichergestellt.

Auswärtige Kinder

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren bezieht sich die Bedarfsplanung nicht mehr nur auf Heidelberger Kinder, sondern auf alle Kinder, die in Heidelberg betreut werden. Nur unter dieser Voraussetzung besteht ein Anspruch auf interkommunalem Kostenausgleich durch die jeweilige Wohnsitzgemeinde.

Die Stadt Heidelberg hat einen Anspruch auf Ausgleich des an den Träger geleisteten Betriebskostenzuschusses gegenüber der Wohnsitzgemeinde der betreuten Kinder von 75 % für Kinder unter drei Jahren und von 63 % für jedes Kind vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt.

In der Gesetzesbegründung zum KiTaG wurde darauf hingewiesen, dass das Wunsch- und Wahlrecht von Eltern zu beachten ist.

Da Heidelberg eine Reihe von Einrichtungen hat, die aufgrund ihrer pädagogischen Ausrichtung oder ihrer Kunden (zum Beispiel Studierende) von auswärtigen Kindern besucht werden, wurde schon immer ein Anteil von auswärtigen Kindern berücksichtigt.

Insgesamt wird im neuen Kindergartenjahr von 230 auswärtigen Kindern ausgegangen. So errechnet sich unter Einbeziehung der von auswärtigen Kindern belegten Plätze bei 3 Jahrgängen ein Versorgungsgrad von **111,45 %** und bei 3,5 Jahrgängen ein Versorgungsgrad von **97,56 %**.

2.21 Tatsächlich eingetretene Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt ab September 2009

Die Quelle für die Kinderzahlen sind die Daten, die das Regionale Rechenzentrum Franken-Unterer Neckar GmbH zur Verfügung stellt. Um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren herzustellen beziehen sich die Zahlen in den nachfolgenden Tabellen auf Kinder von 3 Jahren bis 6,5 Jahren.

Aus der nächsten Tabelle kann ersehen werden, wie sich die Kinderzahl in einzelnen Stadtteilen und in der Gesamtstadt entwickelt.

Stadtteil	Kinderzahl							
	01.03. 2005	01.03. 2006	01.03. 2007	01.03. 2008	01.03. 2009	01.03. 2010	01.03. 2011	1.03. 2012
	3,5 Jahrgänge							
Schlierbach	115	93	90	99	97	93	84	94
Altstadt	217	226	221	217	225	228	257	259
Bergheim	164	154	160	142	138	150	156	164
Weststadt	347	331	367	378	379	395	411	448
Südstadt	98	104	94	99	105	113	119	127
Rohrbach	354	359	379	392	450	474	461	446
Kirchheim	525	499	479	489	489	483	493	495
Pfaffengrund	185	169	174	167	162	179	197	197
Wieblingen	358	354	330	282	269	249	256	245
Handschuhsh.	426	402	432	452	458	477	507	514
Neuenheim	315	308	313	322	335	390	398	402
Boxberg	136	123	134	123	101	104	113	125
Emmertsgrund	258	244	246	234	220	214	213	209
Ziegelhausen	279	267	244	238	232	233	257	256
Gesamtstadt	3777	3633	3663	3634	3660	3782	3922	3981
Zunahme in der Gesamtstadt			30	-29	26	122	140	59

Den Zahlen ab 01.03.2010 fehlen die Zu- und Wegzüge, die im Laufe der Monate und Jahre stattfinden werden. Es handelt sich demnach lediglich um eine Hochrechnung.

Die Kinderzahl per 01.03.2009 ist im Vergleich zum Vorjahr um 26 gestiegen. Bemerkbar macht sich insbesondere das neue Wohngebiet Quartier am Turm mit einer steigenden Kinderzahl im Stadtteil Rohrbach.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Kinderzahl jeweils zum 01.03. des Jahres (IST) und im Vergleich dazu wie die Kinderzahl zum 01.03. des Vorjahres für das folgende Jahr (SOLL) ermittelt wurde (Kinder leben bereits tatsächlich in Heidelberg).

Die Differenz macht den Weg- bzw. Zuzug von und nach Heidelberg innerhalb eines Jahres deutlich. Bis auf das Jahr 2005 zeigen die übrigen vier Jahre, dass im Voraus immer mehr Kinder berechnet wurden, als dann in dem maßgeblichen Jahr tatsächlich in Heidelberg gelebt haben.

Die dunkelgrau unterlegten Zahlen verdeutlichen Stadtteile, in denen die IST-Zahlen deutlich geringer als die Soll-Zahlen sind. Die hellgrau unterlegten Zahlen zeigen an, dass in einem Stadtteil die IST-Zahl der Kinder deutlich höher als die Soll-Zahl ist.

Die Tabellen machen deutlich, dass das Steigen der Kinderzahl ab 01.03.2010 und die Konsequenzen daraus sehr sorgsam zu betrachten sind und dass die steigenden Kinderzahlen nicht eins zu eins in neue Betreuungsplätze umgesetzt werden dürfen.

Stadtteil	Kinderzahlen				
	IST				
	01.03.2009	01.03.2008	01.03.2007	01.03.2006	01.03.2005
Schlierbach	97	99	90	93	119
Altstadt	225	217	221	226	215
Bergheim	138	142	160	154	171
Weststadt	379	378	367	331	345
Südstadt	105	99	94	104	96
Rohrbach	450	392	379	359	372
Kirchheim	489	489	479	499	524
Pfaffengrund	162	167	174	169	183
Wieblingen	269	282	330	354	352
Handschuhsheim	458	452	432	402	407
Neuenheim	335	322	313	308	316
Boxberg	101	123	134	123	131
Emmertsgrund	220	234	246	244	250
Ziegelhausen	232	238	244	267	271
Gesamt	3660	3634	3663	3633	3752

Stadtteil	Kinderzahlen				
	SOLL				
	01.03.2009	01.03.2008	01.03.2007	01.03.2006	01.03.2005
Schlierbach	95	97	91	114	117
Altstadt	232	231	243	240	179
Bergheim	145	158	162	165	162
Weststadt	406	401	372	350	346
Südstadt	99	99	99	107	100
Rohrbach	429	395	380	350	377
Kirchheim	491	487	496	521	518
Pfaffengrund	163	158	174	173	192
Wieblingen	264	287	350	344	341
Handschuhsheim	475	444	430	412	411
Neuenheim	359	335	322	334	334
Boxberg	116	136	137	138	133
Emmertsgrund	219	236	241	242	251
Ziegelhausen	238	228	247	282	258
Gesamt	3731	3692	3744	3772	3719

Differenz IST -
SOLL

-71 -58 -81 -139 33

2.22 Bedarfsplanung

Die nächste Tabelle zeigt die Platzveränderungen, die die verschiedenen Träger zum Beginn des neuen Kindergartenjahres vornehmen werden und die nach Prüfung in der Bedarfsplanung berücksichtigt wurden.

Veränderungen der Betreuungsplätze für Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt:

Stadtteil	Gesamt	Stadt	ev. Kirche	kath. Kirche	Franz-V+G	TFK	kleine Pusteblume	Pusteblume	Sternchen	Kinderhaus	FCG	First Steps
Schlierbach	3		3									
Altstadt	0											
Bergheim	-3			-3								
Weststadt	1			-5								6
Südstadt	15			15								
Rohrbach	43	9		-3			23	-1			15	
Kirchheim	-6	-3	-3									
Pfaffengrund	0											
Wieblingen	24				26	-2						
Handschuhsheim	22			-3					25			
Neuenheim	2	2										
Boxberg	-5		-2	-3								
Emmertsgrund	0											
Ziegelhausen	-2		2	-5						1		
Gesamt	94	8	0	-7	26	-2	23	-1	25	1	15	6

Erläuterungen

- Die Platzveränderung in der städtischen Kindertagesstätte Breisacherweg in Rohrbach wurde bereits zum 01.09.2008 umgesetzt, konnte jedoch in der Bedarfsplanung 2008/2009 nicht mehr berücksichtigt werden; die Plätze werden daher jetzt eingefügt. Die Plätze sind weiterhin erforderlich, so lange die Kinderzahlen in Rohrbach steigen und die neue Einrichtung im Quartier am Turm noch nicht eröffnet ist. Laut Vorausberechnungen des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik ist die höchste Kinderzahl in der Gruppe der 0 bis 6-jährigen Kinder im Jahre 2011 erreicht. Das Angebot der 9 zusätzlichen Plätze verursacht einen personellen Mehrbedarf in Höhe einer Fachkraft und zusätzliche Personalkosten in Höhe von rund 14.300 € im Jahr 2009 bzw. rund 43.050 € im Jahr 2010, die nicht im Haushalt 2009/2010 berücksichtigt sind. Ob die Bereitstellung überplanmäßiger Mittel und einer zusätzlichen Planstellen notwendig ist, hängt jedoch u.a. davon ab, ob die Anmeldungen für die neue 10. Betreuungsstunde den als Grundlage für die Haushaltsplanerstellung angenommenen Umfang erreichen oder nicht. Verlässliche Zahlen hierzu liegen erst gegen Mitte des Jahres 2009 vor. Auf deren Grundlage wird entschieden, ob dem Gemeinderat eine Beschlussvorlage über die Notwendigkeit überplanmäßiger Mittel vorgelegt werden muss.
- 15 Plätze entstehen bei der katholischen Kirche in der Südstadt in deren Provisorium während des Neubaus vom Kindergarten St. Elisabeth. Je nach Bedarf können diese

Plätze dann in den Neubau St. Elisabeth übernommen werden oder dort entsteht eine Kleinkindgruppe. Der neue Kindergarten St. Elisabeth wird 4-gruppig.

- In Ziegelhausen musste sich der katholische Kindergarten St. Marien seiner Betriebserlaubnis anpassen und deshalb 5 Plätze abbauen.
- Von der Französischen Vor- und Grundschule wurde eine zusätzliche Gruppe mit auswärtigen Kindern aufgenommen, die es bereits gab, aber unter den alten gesetzlichen Bestimmungen nicht in den Bedarfsplan aufgenommen wurde.
- Die Kindergartenplätze der freien christlichen Gemeinde sind nach der neuen gesetzlichen Regelung in den Bedarfsplan aufzunehmen. Die Voraussetzung für die Aufnahme in den Bedarfsplan ist nicht mehr die Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe.
- Die „kleine Pustelblume“ in Rohrbach, die am 01.03.09 eröffnet wurde, wird ab 09/10 insgesamt 1 Behindertengruppe und 3 integrative Gruppen anbieten und damit ihr Angebot um 23 Plätze erhöhen.
- Die Sternchen planen in einer neuen Einrichtung in Handschuhsheim zusätzlich zu den 40 Ganztagesplätzen, die bereits im laufenden Jahr in der Bedarfsplanung stehen, 25 Plätze mit verlängerter Öffnungszeit anzubieten.

Ganztagesbetreuung

Das Nachfrageverhalten der Eltern richtet sich weiterhin auf Ganztagesbetreuung. Gemäß § 24 SGB VIII hat der Träger der öffentlichen Jugendhilfe darauf hinzuwirken, dass ein bedarfsgerechtes Angebot an Ganztagesplätzen zur Verfügung steht. Deshalb wurde der Anteil an Ganztagesplätzen auch für das nächste Kindergartenjahr weiter erhöht.

Stadtteil	3 - 6 Jahre			
	Grund- angebot	Ganztages- plätze	Plätze insges.	% der GT-Plätze
Schlierbach	35	38	73	52,05
Altstadt	80	166	246	67,48
Bergheim	69	54	123	43,90
Weststadt	138	229	367	62,40
Südstadt	37	63	100	63,00
Rohrbach	233	247	480	51,46
Kirchheim	202	227	429	52,91
Pfaffengrund	94	62	156	39,74
Wieblingen	180	280	460	60,87
Handschuhsheim	238	158	396	39,90
Neuenheim	80	355	435	81,61
Boxberg	42	45	87	51,72
Emmertsgrund	91	133	224	59,38
Ziegelhausen	132	87	219	39,73
Gesamt	1651	2144	3795	56,50

Zum 01.09.2009 stehen 2144 Ganztagesplätze zur Verfügung. Hiermit sind 56,50% aller Betreuungsplätze in Einrichtungen Ganztagesplätze. Im Vergleich zu diesem Kindergartenjahr werden 6,57 % Prozentpunkte mehr Ganztagesplätze angeboten.

Entwicklungen in den Stadtteilen

Die nächste Tabelle macht noch einmal deutlich wie sich Kinderzahl, Platzzahl und Versorgungsgrad in den letzten 3 Jahren verändert haben.

Stadtteil	Kinderzahl			Plätze			Versorgungsgrad		
	03.07	03.08	03.09	07/08	08/09	09/10	07/08	08/09	09/10
							%	%	%
Schlierbach	90	99	97	73	70	73	81,11	70,71	75,26
Altstadt	221	217	225	216	246	246	97,74	113,36	109,33
Bergheim	160	142	138	127	126	123	79,38	88,73	89,13
Weststadt	367	378	379	343	366	367	93,46	96,83	96,83
Südstadt	94	99	105	85	85	100	90,43	85,86	95,24
Rohrbach	379	392	450	417	437	480	110,03	111,48	106,67
Kirchheim	479	489	489	440	435	429	91,86	88,96	87,73
Pfaffengrund	174	167	162	156	156	156	89,66	93,41	96,30
Wieblingen	330	282	269	436	436	460	132,12	154,61	171,00
Handschuhsh.	432	452	458	343	374	396	79,40	82,74	86,46
Neuenheim	313	322	335	416	433	435	132,91	134,47	129,85
Boxberg	134	123	101	92	92	87	68,66	74,80	86,14
Emmertsgrund	246	234	220	222	224	224	90,24	95,73	101,82
Ziegelhausen	244	238	232	249	221	219	102,05	92,86	94,40
Gesamtstadt	3663	3634	3660	3615	3701	3795	98,69	101,84	103,69
der Versorgungsgrad wird 07/08 und 08/09 um 200 auswärtige Kinder bereinigt							93,58	96,53	
der Versorgungsgrad wird 09/10 um 230 auswärtige Kinder bereinigt									97,56

Zur Erläuterung im Einzelnen:

Die Stadtteile mit den hohen Versorgungsgraden verfügen in der Regel über stadtteilübergreifende Einrichtungen und auch über Einrichtungen, die von auswärtigen Eltern sehr nachgefragt werden:

- in Rohrbach sind dies die beiden Kindergärten der Lebenshilfe, der Sprachheilkindergarten und der Kindergarten der TSG;
- in Wieblingen sind dies die Kindertagesstätte des Waldorfschulvereins und die französische Vor- und Grundschule
- in Neuenheim sind dies die Einrichtungen des Studentenwerks, die Kindertagesstätte des Vereins Beruf und Kind und der Waldorfkindergarten
- in der Altstadt und in der Weststadt werden die beiden bilingualen Kindergärten stadtteilübergreifend nachgefragt.

Im Gegenzug dazu gibt es Stadtteile, die eine rechnerische Unterversorgung an Betreuungsplätzen haben, in denen es jedoch keinen Versorgungsengpass gibt, da Eltern ihr Wunsch- und Wahlrecht (§ 5 SGB VIII) in Anspruch nehmen und Einrichtungen in anderen Stadtteilen auswählen. Es handelt sich hier insbesondere um die Stadtteile Schlierbach, Bergheim, Kirchheim und Boxberg. Im Rahmen der Bedarfsplanung wird dies seit Jahren mit großer Sorgfalt beobachtet, um gegebenenfalls handeln zu können. In Handschuhsheim wird der Versorgungsgrad leicht verbessert werden. Eltern nutzen hier derzeit die Möglichkeit ihre Kinder im benachbarten Stadtteil Neuenheim unterzubringen.

2.23 Finanzielle Auswirkungen

Die im Haushalt 2009 vorgesehenen Mittel für Betriebszuschüsse an Kindertageseinrichtungen freier Träger werden voraussichtlich nicht ausreichen.

Falls diese Situation eintritt, wird im Herbst gegebenenfalls eine Vorlage zur Bereitstellung überplanmäßiger Mittel in die politischen Gremien eingebracht.

2.3 Betreuungsangebote für Grundschulkinder

Für die Betreuungsangebote für Grundschulkinder gibt es keine Festlegung eines Versorgungsgrades. Das SGB VIII spricht in § 24 nur davon, dass nach Bedarf Plätze für Kinder im schulpflichtigen Alter in Tageseinrichtungen vorzuhalten sind.

Als umfassendes Betreuungsangebot für Grundschulkinder gibt es die außerschulischen Angebote im Rahmen der verlässlichen Grundschule, die in die Zuständigkeit des Amtes für Schule und Bildung gehören. Die Anmeldungen zur verlässlichen Grundschule waren zum Zeitpunkt der Fertigung dieser Vorlage noch nicht abgeschlossen, so dass keine aktuellen Anmeldezahlen zur Verfügung stehen.

Seit vielen Jahren ist bekannt, dass in Heidelberg ca. 50 % der Grundschulkinder mit Betreuungsangeboten versorgt sind – landesweit ein hervorragender Wert. Von diesem Betreuungsgrad wird auch im kommenden Kindergartenjahr ausgegangen. Darüber hinaus ist festzuhalten, dass es in Heidelberg inzwischen zwei Ganztageschulen im Grundschulbereich gibt, die Grundschule Emmertsgrund und die Primarstufe der Internationalen Gesamtschule Heidelberg. Die Kinder haben dort die Möglichkeit bis 17 Uhr betreut zu werden.

Das Platzverhältnis und die Entwicklung von Hort und schulnaher Betreuung werden auch weiterhin in enger Abstimmung und unter Berücksichtigung sowohl des Wunsch- und Wahlrechts der Eltern wie der räumlich-technischen Bedingungen zu gestalten sein.

Für die Teilmenge der Plätze in Horten gelten folgende Planzahlen:

Im Kindergartenjahr 2009/2010 werden in Kindertageseinrichtungen **406 Hortplätze** bereitgestellt. 392 Plätze sind in der Bedarfsplanung enthalten. Die 14 Plätze des heilpädagogisch orientierten Hortes der Caritas im Mörgelgewann sind nachrichtlich erwähnt.

Stadtteile	Kinder in schulpflichtigem Alter				
Stadtteile	Kinderzahl	Betreuungsplätze			
	6 - 11 Jahre				
	per 01.03.2009	Angebot 01.09.2008	Belegt 01.03.2009	Neues Angebot 01.09.2009	Davon: Plätze in städt. Horten
Schlierbach	144	0	0	0	0
Altstadt	264	40	36	40	40
Bergheim	193	27	33	33	0
Weststadt	440	78	70	78	56
Südstadt	149	0	0	0	0
Rohrbach	548	0	0	0	0
Kirchheim	659	35	34	34	20
Pfaffengrund	264	51	48	51	0
Wieblingen	459	65	70	72	0
Handschuhsheim	591	10	10	10	10
Neuenheim	397	42	26	40	40
Boxberg	162	0	0	0	0
Emmertsgrund	363	20	19	20	20
Ziegelhausen	387	27	27	28	20
Gesamtstadt	5020	395	373	406	206

3. Bedarfsplanung für Kindertagesstätten ohne öffentliche Zugänglichkeit

Aufgabe der kommunalen Bedarfsplanung (§ 8 KiTaG) ist es, unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung und unter Beachtung des Wunsch- und Wahlrechts der Eltern (§ 5 SGB VIII) die Verwirklichung des Rechtsanspruchs auf ein verlässliches Betreuungsangebot für 3 bis 6 Jährige und eines bedarfsgerechten Angebotes für 0 bis 3jährige sicherzustellen.

Betreuungsplätze ohne öffentliche Zugänglichkeit z.B. in betriebsnahen oder betriebseigenen Einrichtungen sind dem Wunsch- und Wahlrecht der Eltern entzogen. Dennoch wird mit den angebotenen Plätzen eine spezifische Nachfrage abgedeckt.

Im Gebiet der Stadt Heidelberg ist derzeit mit dem EMBL ein betrieblicher Träger von Kindertagesstätten tätig, der nicht öffentlich zugängliche Plätze ausschließlich für die Betreuung von Kindern von Beschäftigten des EMBL anbietet. Diese Plätze waren bisher nicht in der Heidelberger Bedarfsplanung und bei den Betreuungsquoten enthalten.

Der Träger bietet im laufenden Kindergartenjahr 2008/2009
81 Krippenplätze ohne Förderung durch die Stadt Heidelberg und
34 Kindergartenplätze mit Förderung durch die Stadt Heidelberg (Örtliche Vereinbarung § 6, Abs.6: 50% Betriebskostenzuschuss)

Für das neue Kindergartenjahr hat der Träger angemeldet:

64 Krippenplätze	9 Std.
60 Kindergartenplätze	9 Std.

Im Rahmen der Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2009/2010 werden für das EMBL

32 Krippenplätze	9 Std.
30 Kindergartenplätze	9 Std.

genehmigt und durch die Stadt Heidelberg entsprechend den gesetzlichen Vorgaben gefördert. Wegen der fehlenden öffentlichen Zugänglichkeit werden diese Plätze in den Tabellen zum Versorgungsgrad nicht mitgeführt.